



oder sinnvoll erfolgreich in die zweite Karriere



Sonderdruck eines Artikels von Hans-Georg Huber
erschienen im Magazin der Profifußballergewerkschaft 1995

Vor ein paar Wochen sagte Bayern-Trainer Otto Rehhagel sinngemäß zur Situation der Profifußballer nach Beendigung ihrer Laufbahn: „Am Ende seiner Karriere hat ein Profifußballer seine drei Häuser, aber es kann doch nicht alles sein, die nächsten 30 Jahre um diese Häuser herumzulaufen“. Recht hat der Mann, ehemalige Profifußballer wären dann die Frührentner der Nation und das auf dem Höhepunkt ihrer Schaffenskraft.

Natürlich ist es für viele attraktiv und nur allzu verständlich, nach so langer Zeit massiver Leistungsanforderungen einfach mal eine Zeitlang nichts zu tun und die Gelegenheit zu nutzen, Versäumtes nachzuholen. Aber was dann? In den früher erlernten Beruf zurückgehen, als Trainer, Betreuer oder Manager im Profifußball bleiben, oder etwas völlig Neues machen? Wahrlich keine leichte Entscheidung.

Zuerst die Ziele...

Wenn man vorher zu den besten Zehn oder Hundert Erfolgreichsten in seinem Beruf gehört hat, stellt sich natürlich die Frage, wie kann man damit leben, in Zukunft nur Einer unter Vielen zu sein und sich neu zu motivieren. Kein Mensch möchte die Erfolgsleiter nach unten steigen. Im Profisport scheint der berufliche Erfolg leicht messbar zu sein, z.B. an den Kritiken, an der Liga in der man spielt, ob man Nationalspieler ist, an den Toren die man schießt, vorbereitet oder verhindert, an dem Marktwert und Verdienst den man hat. Aber wo fängt beruflicher Erfolg dann an? Ist man erfolg



Hans-Georg Huber

reich, wenn man „nur“ in der Regionalliga spielt? Oder ab 200.000 Mark Jahreseinkommen? Ganz offensichtlich lässt sich diese Frage immer nur ganz individuell persönlich beantworten, da sie von den eigenen Zielen und Fähigkeiten abhängig ist.

In meiner Arbeit als Berater und Coach hat es sich immer wieder bewährt, mit den Zielen anzufangen und sich erst im Anschluss daran den Fähigkeiten zuzuwenden. Dafür gibt zwei wesentliche Gründe: 1. Fähigkeiten sind Werkzeuge, die ihren Wert erst dadurch bekommen, dass sie für ein bestimmtes Ziel konstruktiv eingesetzt werden können. Was nützt ihnen z.B. ein Wagenheber, wenn sie ein Bild in Ihrem Wohnzimmer aufhängen wollen? 2. Jeder Mensch trägt in sich eine nahezu unerschöpfliches Potential an Fähigkeiten, die ihm oft gar nicht bewusst sind. Wenn Sie für sich stimmige Ziele entwickeln, so hilft dies, die „innere Schatzkammer“ des ungenutzten Potentials zu öffnen.

Ebenso, wie es nicht „die beste Geldanlage“ gibt, gibt es auch nicht „den besten Beruf“, da beides zu dem Menschen, seinen Zielen und Neigungen, als auch zu seinen Lebensumständen und dem Markt passen muss. Für welche beruflichen Perspektiven Sie sich auch immer entscheiden mögen, wirklich erfolgreich werden Sie nur dann sein, wenn Ihr neuer Beruf Sie erfüllt und Ihr Leben bereichert. Und das funktioniert meist nur dann, wenn Sie ihre neue Karriere wirklich maßschneidern, statt sich von der Stange zu bedienen.

Nach meiner Erfahrung gibt es eine Vielzahl von allgemeingültigen Kriterien, an denen sich die Qualität beruflicher Erfolge messen lässt, z.B.:

- Beruflicher Erfolg muss Ihr Leben für Sie spürbar bereichern
- Sie können „etwas“ bewegen

- Sie können dabei Ihr Potential ausschöpfen
- Sie können sich an dem Erfolg und dem Weg dorthin erfreuen
- Sie werden für Ihr Engagement angemessen bezahlt, sei es sozial, materiell, oder emotional
- Sie entwickeln sich menschlich und persönlich weiter
- Andere Menschen können von Ihrem Tun profitieren
- Ihr Beruf verträgt sich mit anderen wichtigen Lebensbereichen, wie Familie, Freunde, Gesundheit
- Sie bleiben sich selber und Ihren Werten treu und stehen voll hinter dem, was Sie tun.

Wie heißt es so schön in der Werbung eines bekannten Sportartikelherstellers: „Go for the Max“. Mit weniger sollten Sie sich nicht zufrieden geben.

... dann die Werkzeuge

Wenn die Ziele geklärt sind, ist es an der Zeit, sich mit den Werkzeugen zu beschäftigen, die für die Zielerreichung notwendig sind. Dabei ist es sinnvoll, zu allererst eine Bestandsaufnahme zu machen. Wie kann man die Fähigkeiten die einen im Spitzensport so stark gemacht haben, auf einen neuen Beruf übertragen? Dass jemand besonders torgefährlich ist, oder den tödlichen Steilpass spielen kann, oder den Ball 10.000 mal jonglieren kann, ein Konditionswunder ist, oder besonders schnell läuft? Nun, in den meisten Berufen spielt die Fähigkeit mit einem runden Leder umgehen zu können keine Rolle. Was für Fähigkeiten könnten es dann sein?

Es spricht viel dafür, dass es eine Vielzahl von Fähigkeiten gibt, die auf alle Profifußballer mehr oder weniger gleichzeitig zutreffen müssten: Die Fähigkeit zu kämpfen und sich durchzusetzen, unter Druck Leistung erbringen zu können, Teamfähigkeit, ein gutes Körpergefühl, schnelle Entscheidungen treffen zu können und dabei auch seinen Instinkten folgen zu können, Disziplin, das Umsetzen von Taktik und Strategien usw. Alles Fähigkeiten, die Sie bei den meisten erfolgreichen Menschen wiederfinden werden, egal in welcher Branche.

Dazu kommen Ihre ganz individuellen Stärken und Fähigkeiten, sowie weitere Ressourcen, zu denen unter anderem auch Ihre Persönlichkeit, ihre Ausstrahlung, ihre finanziellen Möglichkeiten, sowie Ihre Kontakte und Ihr Bekanntheitsgrad gehören. Wenn Sie den Inhalt Ihres Werk-

zeugkoffers überprüft haben, empfiehlt es sich, die Fähigkeiten und Möglichkeiten auszusortieren, die nicht motiviert sind, d.h. die ihnen keinen Spaß machen. Aber werfen Sie diese nicht gleich über Bord, sondern behalten Sie diese Fähigkeiten in der Hinterhand. Es wird immer wieder Situationen in Ihrem Leben geben, in denen Sie froh sein werden, darauf zurückgreifen zu können.

Klafft zwischen den für die Zielerreichung erforderlichen Fähigkeiten und dem was Sie in Ihrem Werkzeugkoffer vorgefunden haben, eine zu große Lücke, kann es sinnvoll sein, die eigenen Ziele noch mal zu überprüfen und eventuell abzuwandeln. Ansonsten stellt sich die Frage, welche der fehlenden Fähigkeiten möchten Sie selber erwerben und für welche Fähigkeiten ist es sinnvoll sich die passenden Partner zu suchen?

Jetzt geht's los!

Wann ist der richtige Zeitpunkt, sich mit der Karriere nach dem Sport zu beschäftigen? Ich meine von Anfang an, vorausgesetzt, man entzieht dabei dem Sport, der erste Priorität hat, nicht die nötige Energie und Engagement. Grundvoraussetzung muss sein, dass es die Sportkarriere nicht hemmt, sondern bereichert. Wie kann das gehen?

Profifußballer haben neben Training und Spielbetrieb viel Zeit, die sie für Ihre Regeneration auch dringend brauchen. Wie Sie jedoch diese Zeit nutzen, liegt in Ihrer Hand. Sicherlich braucht es ein ausreichend Raum für „passive Erholung“, wo Sie nichts tun, außer Ihre Seele baumeln lassen. Darüber hinaus ist ein gewisses Maß an „aktiver Erholung“ jedoch in jedem Fall leistungsfördernd, weil es einen notwendigen Ausgleich für die einseitigen Belastungen schafft. Das gilt sowohl körperlich, als auch geistig.

Nutzen Sie also einen Teil dieser Zeit, die faszinierende Welt jenseits des Profisports zu entdecken. Eigentlich haben Sie sich bereits fantastische Grundlagen für eine neue Karriere erarbeitet, Sie müssen Sie nur noch nutzen.

 Coachingbüro HUBER & PARTNER <small>Freiburg . Augsburg . Lübeck . Zürich</small>	<p>Furtwänglerstr. 9 D-79117 Freiburg</p> <p>Tel. 0761/ 612016 Fax 0761/ 612026</p> <p>http://www.coachingbuero.de</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------